

Lebenshilfe besucht Nachbarn

Steinacher Mitarbeiter sind von den Firmen Rietho und Armbruster schwer beeindruckt

Mitarbeiter der Steinacher Lebenshilfe-Werkstatt besichtigten ihre Nachbarbetriebe, die Firmen Rietho Stanz- und Biegetechnik sowie Armbruster Medizin und Industrie. Für sie war dieser Ausflug hochinteressant.

Steinach (red/1r). Die meisten der Lebenshilfe-Mitarbeiter sind selbst in der Metallverarbeitung tätig und kennen sich in dieser Branche aus. Trotzdem war es für sie hochinteressant, zu sehen, wie in anderen Firmen gearbeitet wird, berichtet Sabine Mitschelle in einer Pressemitteilung.

Erste Station war die Firma Rietho. Mit ihrem Nachbar arbeitet die Steinacher Lebenshilfe-Werkstatt schon jahrelang zusammen. Man kennt sich und doch waren die Lebenshilfe-Mitarbeiter schwer beeindruckt von den »Riesenmaschinen und dem ganzen Hightech«.

»Wir verarbeiten Bleche«, erklärte der Leiter des Qualitätsmanagements, Siegbert Schraffenberger, »und sind im Maschinenbau sowie in der Küchen-, Medizin- und Labor-, Sanitär- und Elektrotechnik tätig«. Er führte die Lebenshilfe-Mitarbeiter durch den 120 Mitarbeiter starken Betrieb und erklärte ihnen den kompletten Produktionsablauf.



Die Lebenshilfe-Mitarbeiter bekamen bei der Firma Rietho (Foto) blaue Sonnenbrillen geschenkt. Später waren sie auch von der Firma Armbruster beeindruckt. Foto: Lebenshilfe

»Alle Maschinen haben Sicherheitsvorkehrungen, da passt nur ein dünnes Blech durch«, erklärte Schraffenberger auf die interessierte Nachfrage.

Ware geht in alle Welt

Im Hochregal mit 1600 Stellplätzen wird die fertige Ware schließlich für den Kunden bereitgehalten. »Von dort gehen die bearbeiteten Bleche in den Versand und dann hinaus in die große weite Welt«, sagte er.

Nächste Station war die Firma Armbruster im Gewerbegebiet Interkom. Dort wurden die Lebenshilfe-Mitarbeiter von den geschäftsführenden Brüdern Tobias und Florian Arm-

bruster, Fertigungsleiter Claus Dold und Elena Schmieder vom Marketing empfangen. In drei Gruppen führten sie durch den hochmodernen Betrieb und wurden von den interessierten Lebenshilfe-Mitarbeitern regelrecht mit Fragen gelöchert.

Fasziniert waren die Besucher insbesondere von der Medizintechnik. Wann hat man auch schon mal die Möglichkeit, ein OP-Besteck oder Implantate für künstliche Knie- oder Hüftgelenke aus nächster Nähe zu sehen? Implantate, so erfuhren die Lebenshilfe-Mitarbeiter, sind meist aus Titan oder Implantatstahl, Instrumente aus Edelstahl.

Seit 2009 ist die Firma Armbruster in Steinach ansässig. Sie beschäftigt aktuell rund 100 Mitarbeiter im Dreischichtbetrieb.

Schwer beeindruckt waren die Lebenshilfe-Mitarbeiter von den gigantischen Maschinen, die teilweise automatisiert sind und sich bis zu 120 Werkzeuge selbstständig holen. Neben medizinischen Instrumentarien und Implantaten werden bei der Firma Armbruster auch Komponenten für die Luft- und Raumfahrt gefertigt. Gemeinsamer Nenner ist, dass alles sehr komplexe Produkte sind, die oft auch in geringer Stückzahl hergestellt werden.

Quelle:

Offenburger Tageblatt vom 02. Oktober 2018